

KUNSTPREIS BERLIN 2009
FÖRDERUNGSPREIS LITERATUR

an Dietmar Dath

Begründung der Jury

(Andreas Isenschmid, Thomas Rosenlöcher, Ingo Schulze)

Dietmar Dath erhält den Förderungspreis Literatur zum Kunstpreis Berlin für ein Werk von erstaunlicher Weite und verblüffender Mischung. Sein Werk ist zunächst weit, was die Genres betrifft: Es umfasst Romane, Essays und Polemiken, gelehrte Streitschriften sowie zahllose journalistische Arbeiten. Es ist weit, was die Themen betrifft – sie reichen, bemerkenswert für ein vorwiegend fiktives Schreiben, von der Popkultur über die Mathematik zur theoretischen Physik, von den letzten Fragen der Menschheit bis zur Welt nach dem Ende der Menschen. Und welche Stimmen sprechen nicht alle in diesem Universum von Büchern: verzweifelte junge Frauen und verteufelt weise alte Männer, die großen Erzählungen der Theorie und die kleinen Diskurse des Alltags, neuerdings und sehr prägnant sogar alle Arten von Tieren. Diese Stimmen sprechen durch den Modus der Science Fiction, den des Thrillers und immer wieder aus allen Winkeln der Wissenschaft. Dath vermisst die Wissens- und Erfahrungsbestände unserer Zeit mit einem Anspruch, wie ihn so umfassend nur wenige teilen: Man wird die Kulturgeschichte unserer Jahre aus ihnen ebenso rekonstruieren können wie alle erdenklichen theoretischen Diskurse. Und er paart diese enzyklopädische Geste mit einer intellektuellen Energie und einer radikalen politischen Verve, die ganz und gar ihm gehört: Schärfere, scharfsinnigere und raffiniertere wurde schon lange nicht mehr für den Sozialismus geschrieben als im Werk von Dietmar Dath.